

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Zielsetzung und Methode.....	1
3	Stichprobe.....	2
3.1	Befragte Hochschulvertreter/innen.....	3
3.2	Befragte Hochschulen.....	5
4	Ergebnisse	7
4.1	Einflussfaktoren der E-Learning-Verbreitung.....	7
4.2	E-Learning-Ressourcen der Hochschulen	8
4.2.1	E-Learning-Zentrum.....	9
4.2.2	Mittel für E-Learning.....	10
4.2.3	E-Learning-Entwicklungsplan	11
4.2.4	Zielvorgabe zur Umsetzung von E-Learning.....	11
4.3	Grad der Virtualisierung der Hochschullehre	12
5	Zusammenfassung	15
6	Literatur.....	15
7	Anhang: Online-Fragebogen.....	16
8	Anhang: Weitere Daten.....	22

1 Einleitung

E-Learning findet an deutschen Hochschulen in sehr unterschiedlicher Form und Ausmaß Anwendung. Angaben zum Stand der Virtualisierung der Lehre existieren jedoch häufig nur als Vorgaben im Hinblick auf den angestrebten Einsatz digitaler Medien in der Lehre (z.B. für die TU Darmstadt Sonnberger & Bruder, 2005) oder beziehen sich auf das Angebot und die Nachfrage von E-Learning aus Sicht der Studierenden (z.B. Kleimann, Weber & Willinge, 2005). Darüber hinaus fehlen Daten, die ein übergreifendes Urteil für die gesamte deutsche Hochschullandschaft erlauben.

Durch eine Befragung der Personen, die an deutschen Hochschulen unmittelbar für die Planung, Entwicklung und Implementierung von E-Learning-Szenarien verantwortlich sind und folglich den besten Überblick über das E-Lehre-Angebot an ihrer Hochschule haben, soll die vorliegende Studie diese Informationslücke schließen.

Im folgenden Kapitel werden die Ziele der vorliegenden Studie erläutert und das dafür gewählte methodische Vorgehen zur Datenerhebung beschrieben. Anschließend werden die Eigenschaften und Besonderheit der befragten Stichprobe dargestellt sowie Rückschlüsse auf deren Repräsentativität gezogen. Das vierte Kapitel bereitet die Ergebnisse der durchgeführten Befragung auf, das fünfte Kapitel fasst die Befunde in Kurzform zusammen.

2 Zielsetzung und Methode

In Deutschland gibt es 334 Hochschulen, die sich hinsichtlich Größe, Typ und inhaltlicher Ausrichtung sehr stark unterscheiden (Hochschulrektorenkonferenz, 2006). Entsprechend uneinheitlich sind Kompetenzen und Verantwortung für den Bereich E-Learning verteilt. Einige Hochschulen verfügen über ein eigenes E-Learning-Zentrum, bei anderen sind diese Aktivitäten an

eine zentrale Hochschuleinrichtung wie Rechen- oder Medienzentrum angegliedert oder auf mehrere E-Learning-Projekte in verschiedenen Fachbereichen aufgeteilt. Darüber hinaus existieren Hochschulen, an denen das Lehren mit digitalen Medien kaum eine Rolle spielt. Aufgrund dieser Heterogenität sind die E-Learning-Zuständigkeiten der einzelnen Hochschulen für Außenstehende kaum durchschaubar, die zuständigen Ansprechpartner/innen mit angemessenem Aufwand nicht recherchierbar. Um dennoch möglichst viele der zuständigen E-Learning-Verantwortlichen und -Entscheidungsträger/innen mit der Umfrage zu erreichen, wurden als erste Anlaufstelle die jeweiligen Hochschulleitungen ausgewählt, da diese zum einen selbst über die nötigen Informationen hinsichtlich der Verbreitung von E-Learning verfügen und zum anderen einen Überblick über die zuständigen Personen oder Kompetenz-Zentren der Hochschule haben.

Insgesamt wurden 513 personalisierte E-Mails verschickt mit der Bitte, an unserer Online-Umfrage teilzunehmen oder diese an die verantwortlichen Personen der Hochschule weiterzuleiten. Direkte Adressaten waren zum einen Hochschulleitungen (319 Rektor/innen, Präsident/innen und Kanzler/innen), zum anderen alle recherchierbaren Vizepräsident/innen, Pro- und Konrektor/innen für Lehre (153 Personen). Als Basis der Adressaten-Recherche dienten die Angaben der Hochschulrektorenkonferenz (2006) im online zugänglichen „Hochschulkompass“ (Stand: 02.05.2006). Des Weiteren wurden basierend auf einer früheren Recherche des Redaktionsteams von e-teaching.org über die Zugänglichkeit und Auffindbarkeit von Informationen über E-Learning an den Hochschulen (Gaiser, Panke, Haug, Wedekind & Rinn, 2005) die Leiter/innen von 41 E-Learning-Kompetenz-Zentren deutscher Hochschulen direkt angeschrieben.

Die versendeten E-Mails enthielten einen Link zum Online-Fragebogen, der insgesamt 8 Wochen (04.05. bis 29.06.2006) erreichbar war. Die Befragung umfasste Auskünfte zu folgenden Bereichen:

1. Faktoren, die das E-Learning an der Hochschule beeinflussen
2. Verbreitung von E-Learning an der Hochschule
3. Ressourcen, Mittel und Strukturen für E-Learning an der Hochschule
4. Merkmale der Hochschule
5. Angaben zur Person

Neben den allgemeinen Merkmalen von Hochschule und Person wurden im Fragebogen keine Daten erhoben, die eine eindeutige Identifikation der befragten Person oder Institution ermöglichen. Auf diese Angaben wurde bewusst verzichtet, um die Anonymität der Hochschulen zu gewährleisten und dadurch möglichst authentische und unverzerrte Antworten zu erhalten. Mögliche Nachteile in Bezug auf die Repräsentativität der Stichprobe wurden billigend in Kauf genommen.

Nach der Bereinigung der Daten konnten Datensätze von 104 Personen in die Auswertung einbezogen werden. In der folgenden Ergebnisdarstellung wird als Teilnehmer/innenzahl jeweils die Anzahl der für ein Item gültigen Nennungen zugrunde gelegt.

3 Stichprobe

.....

Um die Ergebnisse der vorliegenden Studie interpretieren zu können, ist ein Abgleich zwischen der befragten Stichprobe und der zugrunde gelegten Grundgesamtheit aller deutschen Hochschulen nötig. Im Folgenden werden zum einen die befragten Hochschulvertreter/innen und zum anderen die in der Stichprobe enthaltenen Hochschulen anhand der im Fragebogen erhobenen Merkmale beschrieben. Gleichzeitig werden Auswirkungen auf die Repräsentativität der Stichprobe und die Interpretation der Ergebnisse erläutert.

3.1 Befragte Hochschulvertreter/innen

Knapp die Hälfte der Stichprobe setzt sich aus Professor/innen zusammen, weitere 24 der 100 Befragten sind als Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen an der Hochschule tätig (vgl. Abbildung 1). In Bezug auf die Stellung an der Hochschule wählen 27 der Befragten die Restkategorie „Sonstige Tätigkeit an der Hochschule“, die sich größtenteils aus Personen der Leitungsebene, d.h. der Hochschulleitung (4), Leiter/innen des Rechenzentrums (2) oder anderer (zentraler) Hochschuleinrichtungen (6) sowie Personen, die mit der Leitung oder Koordination von E-Learning-Projekten betraut sind (7), zusammensetzt. Darüber hinaus haben jeweils 2 Mitarbeiter/innen eines Rechenzentrums und eines E-Learning-Zentrums oder -Projekts geantwortet. 4 der freien Nennungen können keiner weiteren Kategorie zugeordnet werden.

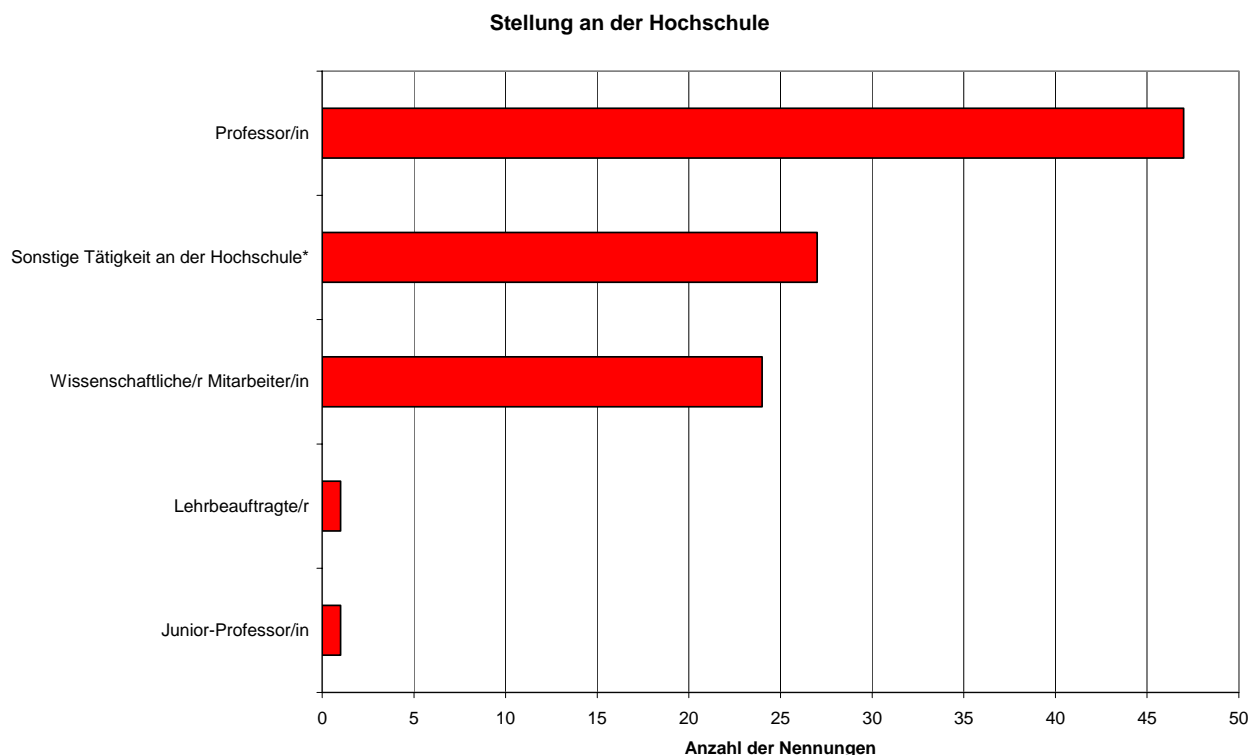


Abbildung 1: Item „Ihre Stellung an der Hochschule: ...“ (N = 100 Teilnehmer/innen)

* Aufschlüsselung der Kategorie „Sonstige Tätigkeit an der Hochschule“ im Text

Genauere Hinweise auf die Zusammensetzung der Stichprobe gibt die Frage nach dem Zusammenhang der Tätigkeit mit E-Learning (vgl. Abbildung 2). Ungeachtet der sonstigen Nennungen haben die meisten Befragten eine Stellung am E-Learning-Zentrum ihrer Hochschule inne (28 von 101 Teilnehmer/innen). Von den angeschriebenen 472 Mitgliedern der Hochschulleitung beantworteten 9 Präsident/innen, Rektor/innen oder Kanzler/innen und 13 Vizepräsident/innen oder Pro-/Konrektor/innen den Fragebogen selbst. Jeweils 8 der befragten Personen führen selbst E-Learning-Veranstaltungen durch bzw. forschen in diesem Bereich. Mit 32 von 101 Nennungen wählte zudem eine große Personengruppe keine der vorgegebenen Antwortkategorien, sondern die Option „Sonstiges“. Die nachträgliche Gruppierung der freien Nennungen zeigt folgende Zusammenhänge mit E-Learning: 16 dieser Personen leiten, koordinieren oder arbeiten in einem Projekt mit E-Learning-Bezug, weitere 8 dieser Befragten

leiten oder arbeiten an einer Zentralen Hochschuleinrichtung. Die übrigen freien Nennungen können keiner Kategorie zugeordnet werden.

Die große Zahl von Personen, die sich bei der Frage nach ihrer Stellung an der Hochschule und dem E-Learning-Zusammenhang ihrer Tätigkeit für die Kategorie „Sonstiges“ entschieden, sowie der verhältnismäßig geringe Anteil von Teilnehmer/innen aus der Hochschulleitung weisen darauf hin, dass die verschickten Einladungs-E-Mails von der Hochschulleitung häufig an andere Stellen innerhalb der Hochschule weitergeleitet wurden. Die Analyse der freien Nennungen zeigt darüber hinaus, dass die grundlegende Annahme einer heterogenen Organisationsstruktur der Hochschulen für den E-Learning-Bereich zutrifft. Die gewählte Strategie zur Distribution des Fragebogens war folglich zielführend und die angestrebte Zielgruppe der E-Learning-Verantwortlichen an den Hochschulen wurde erreicht.

Zusammenhang der Tätigkeit mit E-Learning

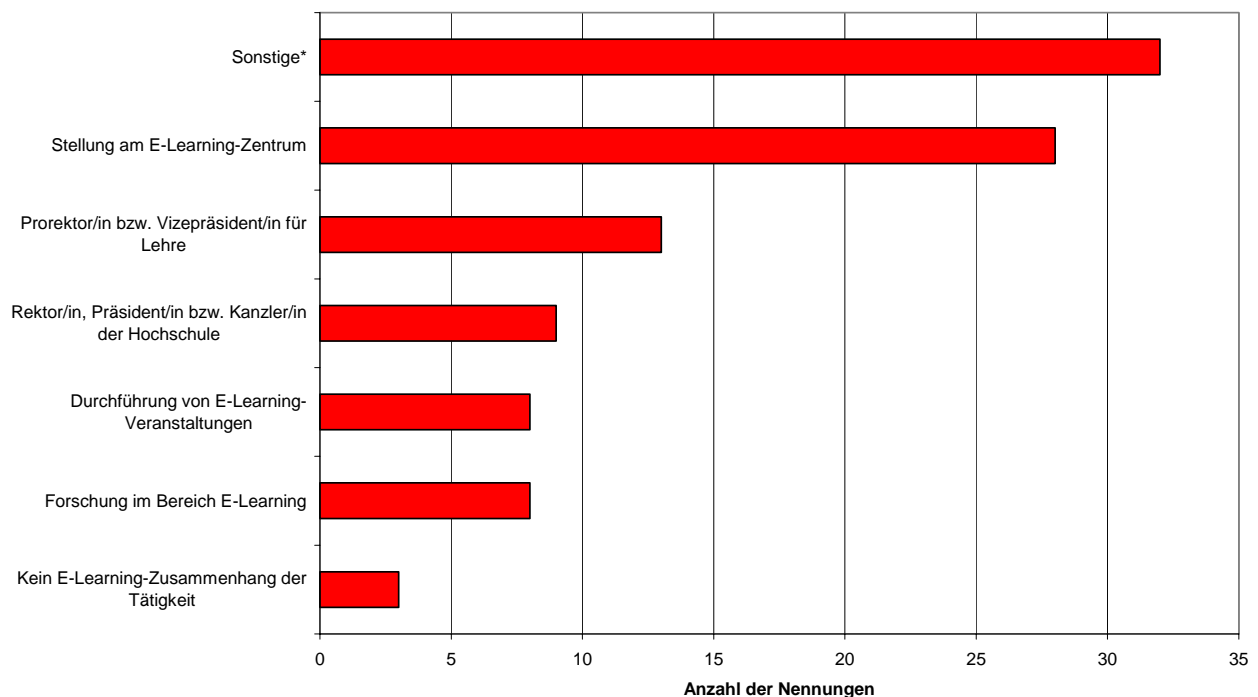


Abbildung 2: Item „In welchem Zusammenhang steht Ihre Tätigkeit mit dem E-Learning an Ihrer Hochschule?“
(N = 101 Teilnehmer/innen)

* Aufschlüsselung der Kategorie „Sonstige“ im Text

Nur 3 von 101 Befragten geben an, dass ihre Tätigkeit in keinem Zusammenhang mit E-Learning steht. Eine Person begründet diese Auswahl in den freien Nennungen folgendermaßen: „in keinem (Zusammenhang mit E-Learning, Anmerkung der Autorin), da wir noch keines haben“. Auch E-Mail-Rückmeldungen auf unsere Einladung zur Umfrage weisen darauf hin, dass Personen aus Hochschulen, an denen E-Learning bisher eine untergeordnete oder keine Rolle spielt, den Fragebogen überwiegend nicht beantworteten. Infolgedessen sind Hochschulen, bei denen der Einsatz digitaler Medien in der Lehre zumindest angestrebt ist und gefördert wird, in der Stichprobe überrepräsentiert.

Ein weiteres Indiz für diese Annahme ergibt sich aus dem hohen Anteil an Hochschulen der vorliegenden Stichprobe (72 von 101 Teilnehmer/innen), die über ein E-Learning-Zentrum oder eine andere für E-Learning zuständige Anlaufstelle verfügen (vgl. Abschnitt 4.2). In einer von e-teaching.org durchgeführten Recherche über die Zugänglichkeit von E-Learning-Informationen auf den Webseiten 340 deutscher Hochschulen wurden im Vergleich dazu 43 E-Learning-Zentren gefunden (Gaiser, Panke, Haug, Wedekind & Rinn, 2005). Die Ergebnisse der Umfrage zur Verbreitung von E-Learning in der Hochschullehre stellen deshalb tendenziell einen oberen Grenzwert dar.

3.2 Befragte Hochschulen

Zur Wahrung der Anonymität der Befragungsteilnehmer/innen wurde der Name der Hochschule nicht erhoben. Aufgrund dessen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass mehrere Personen einer Hochschule den Fragebogen beantworteten und diese Hochschule in der Stichprobe dadurch stärker gewichtet wird. Es wurde jedoch die Domain des Rechners gespeichert, über den die Teilnehmer/innen mit dem Internet verbunden waren. Genau die Hälfte der ausgewerteten Zugriffe auf den Online-Fragebogen (52 von 104 Datensätzen) konnte so einer Hochschuldomain zugeordnet werden, wobei nur aus 2 Hochschuldomains 2 Zugriffe erfolgten. Aus allen anderen identifizierbaren Hochschuldomains wurde nur ein Mal auf den Fragebogen zugegriffen. Der Anteil der durch eine Hochschule mehrfach beantworteten Fragebögen ist deshalb auch für die gesamte Stichprobe als gering einzuschätzen.

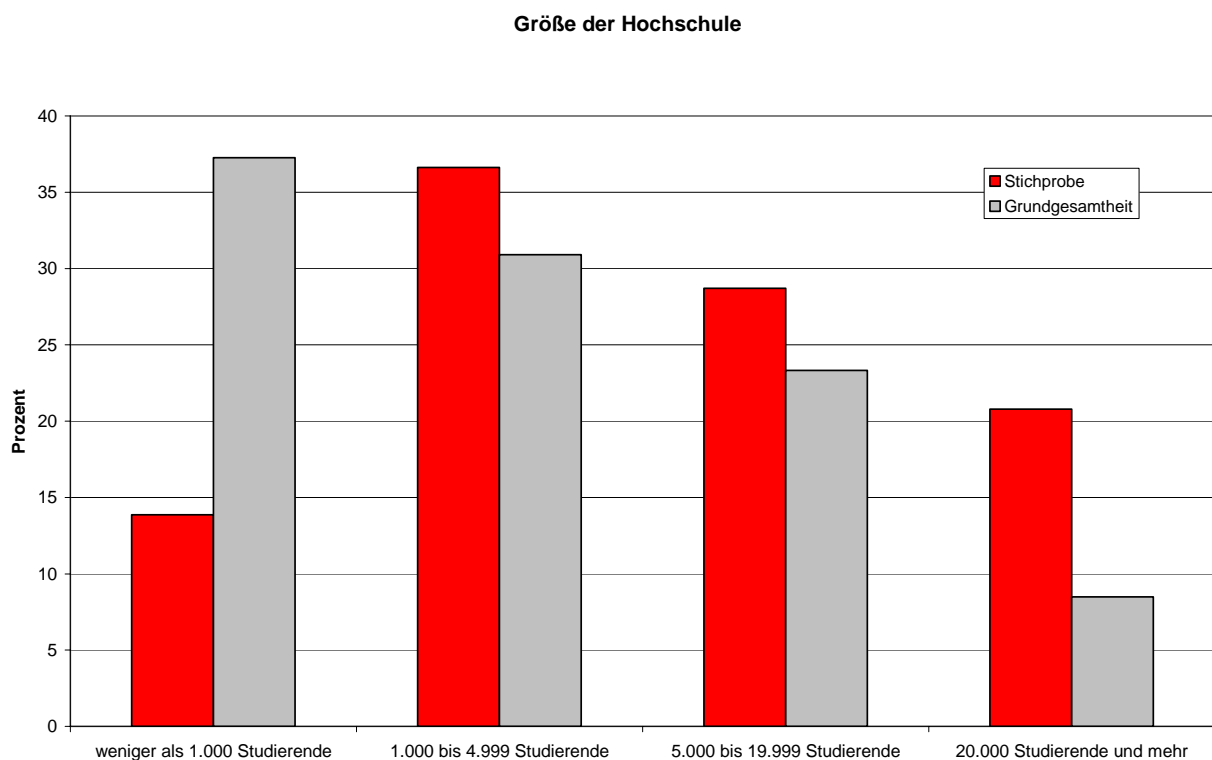


Abbildung 3: Item „Wie groß ist Ihre Hochschule? Bitte schätzen Sie die Größe in Abhängigkeit von der Studierendenzahl.“ (N = 101 Teilnehmer/innen; Grundgesamtheit N = 330 Hochschulen (Quelle: Hochschulrektorenkonferenz, 2006))

Zur genaueren Beschreibung der Stichprobe wurden im Fragebogen Merkmale wie Größe und Art der Hochschule erhoben. Im Folgenden werden diese beiden Merkmale genutzt, um einen Vergleich zwischen der befragten Stichprobe und der Grundgesamtheit aller deutschen Hochschulen durchzuführen.

Die Größe der Hochschule wurde von den Befragten durch die Zahl der Studierenden geschätzt (siehe Abbildung 3). Die meisten Teilnehmer/innen (37 von 101) geben an, dass ihre Hochschule zwischen 1.000 und 4.999 Studierende zählt. 29 der Hochschulen haben 5.000 bis 19.999, 21 mehr als 20.000 Studierende. Am geringsten ist die Zahl der kleinen Hochschulen mit weniger als 1.000 Studierenden (14 Stück). Im Vergleich mit der Grundgesamtheit aller Hochschulen (Hochschulrektorenkonferenz, 2006) zeigt sich, dass die kleinen Hochschulen in der befragten Stichprobe unterrepräsentiert sind.

Art der Hochschule

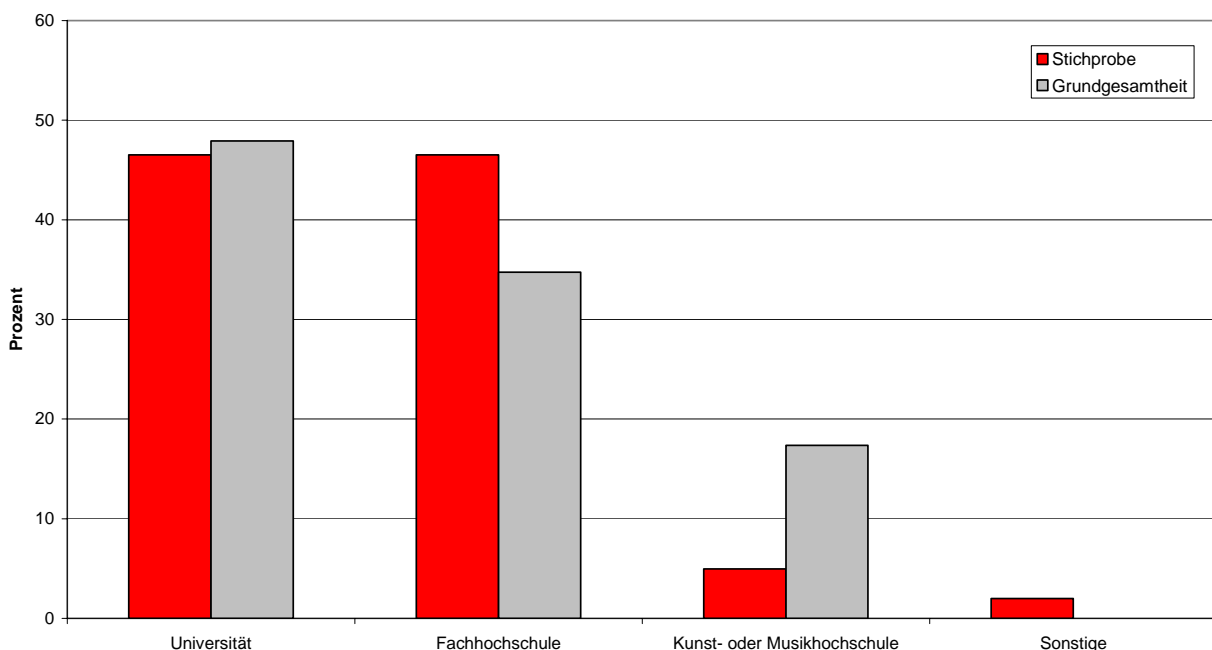


Abbildung 4: Item „Meine Hochschule ist eine: ...“ (N = 101 Teilnehmer/innen; Grundgesamtheit N = 330 Hochschulen (Quelle: Hochschulrektorenkonferenz, 2006))

Die Art der Hochschule wurde entsprechend der zugrunde gelegten Datenbank der Hochschulrektorenkonferenz (2006) in Universitäten (einschließlich Pädagogischer Hochschulen), Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen untergliedert. In der Stichprobe sind gleich viele Universitäten wie Fachhochschulen vertreten (jeweils 47 der 101 Nennungen; siehe Abbildung 4). Zusätzlich gehören 5 der befragten Personen Kunst- und Musikhochschulen und 2 Personen sonstigen Hochschulen an. Die Fachhochschulen sind im Vergleich zur Grundgesamtheit aller Hochschulen (Hochschulrektorenkonferenz, 2006) überrepräsentiert, die Kunst- und Musikhochschulen in der Stichprobe weniger stark vertreten.

4 Ergebnisse

Im den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der Umfrage ausführlich dargestellt: Als erstes wird auf die Faktoren eingegangen, welche den Einsatz von E-Learning in der Hochschullehre beeinflussen. Anschließend werden die an den Hochschulen vorhandenen Ressourcen zur Unterstützung des E-Learning-Einsatzes beleuchtet. Das dritte Unterkapitel befasst sich mit den in der Lehre eingesetzten E-Learning-Szenarien und dem Anteil von E-Learning in der Hochschullehre insgesamt.

4.1 Einflussfaktoren der E-Learning-Verbreitung

Die Verbreitung von E-Learning in der Lehre einer Hochschule kann durch ganz unterschiedliche Faktoren gehemmt oder gefördert werden. Um diese Wechselwirkungen zu beleuchten, wurden entsprechende Fragen in den Fragebogen aufgenommen. Die Befragten wählten zum einen Einflussfaktoren aus, die sie an ihrer Hochschule als besonders förderlich bewerteten, und zum anderen solche, die sie als besonders hinderlich für die Entwicklung der E-Lehre betrachten.

Insgesamt scheint eine Vielzahl von Faktoren die Verbreitung von E-Learning zu beeinflussen, da jeder zur Auswahl gestellte Faktor mindestens 9 Mal (höchstens 56 Mal) als besonders förderlich bzw. hemmend eingeschätzt wurde (vgl. Abbildung 5 und 6).

Faktoren, die sich auf die Verbreitung von E-Learning besonders *förderlich* auswirken

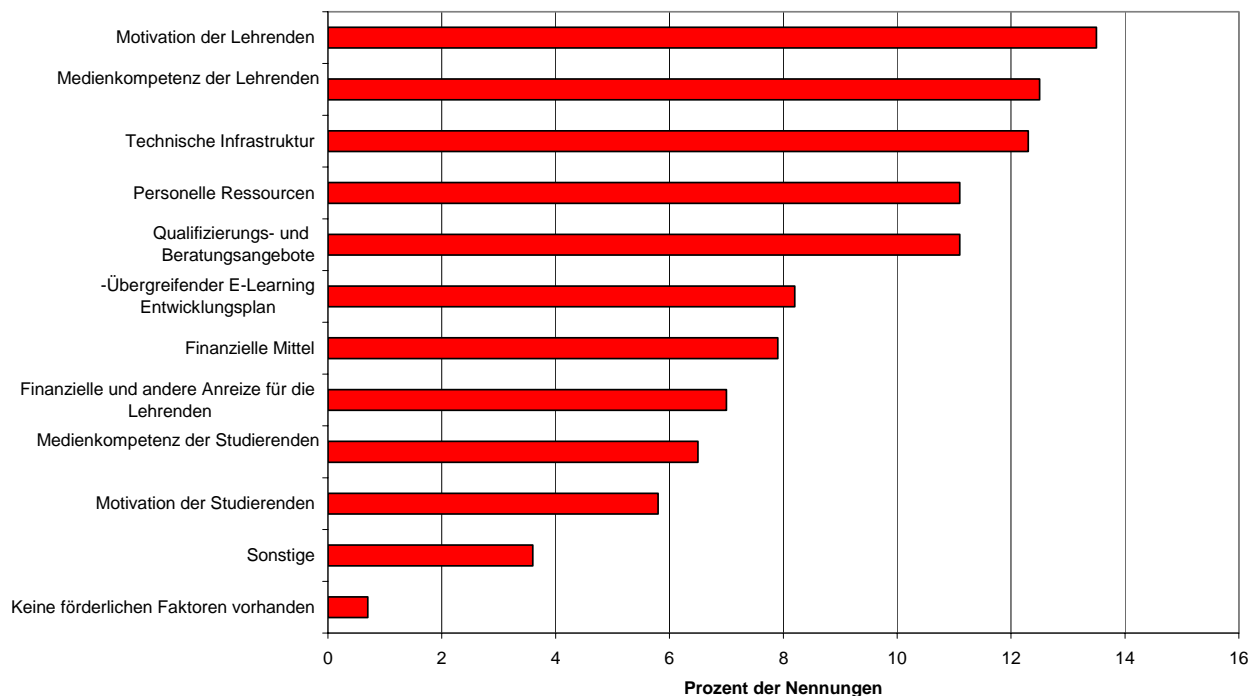


Abbildung 5: Item „Welche Faktoren wirken sich auf die Verbreitung von E-Learning an Ihrer Hochschule besonders förderlich aus?“ (Mehrfachnennungen möglich; N = 103 Teilnehmer/innen; N = 416 Nennungen)

Als Faktoren, die sich besonders positiv auf das E-Learning an der Hochschule auswirken, werden am häufigsten genannt (1) die Motivation der Lehrenden, (2) die Medienkompetenz der Lehrenden, (3) die technische Infrastruktur, (4) die personelle Ressourcen und (5) die Qualifizierungs- und Beratungsangebote an der Hochschule (vgl. Abbildung 5).

(1) Fehlende personelle Ressourcen, (2) geringe Motivation der Lehrenden, (3) fehlende finanzielle Mittel, (4) nicht ausreichende Medienkompetenz der Lehrenden und (5) fehlende Anreize für die Lehrenden sind in der Einschätzung der Befragungsteilnehmer die stärksten hemmenden Einflussgrößen für das E-Learning an der Hochschule (vgl. Abbildung 6).

Faktoren, die sich auf die Verbreitung von E-Learning besonders *hemmend* auswirken

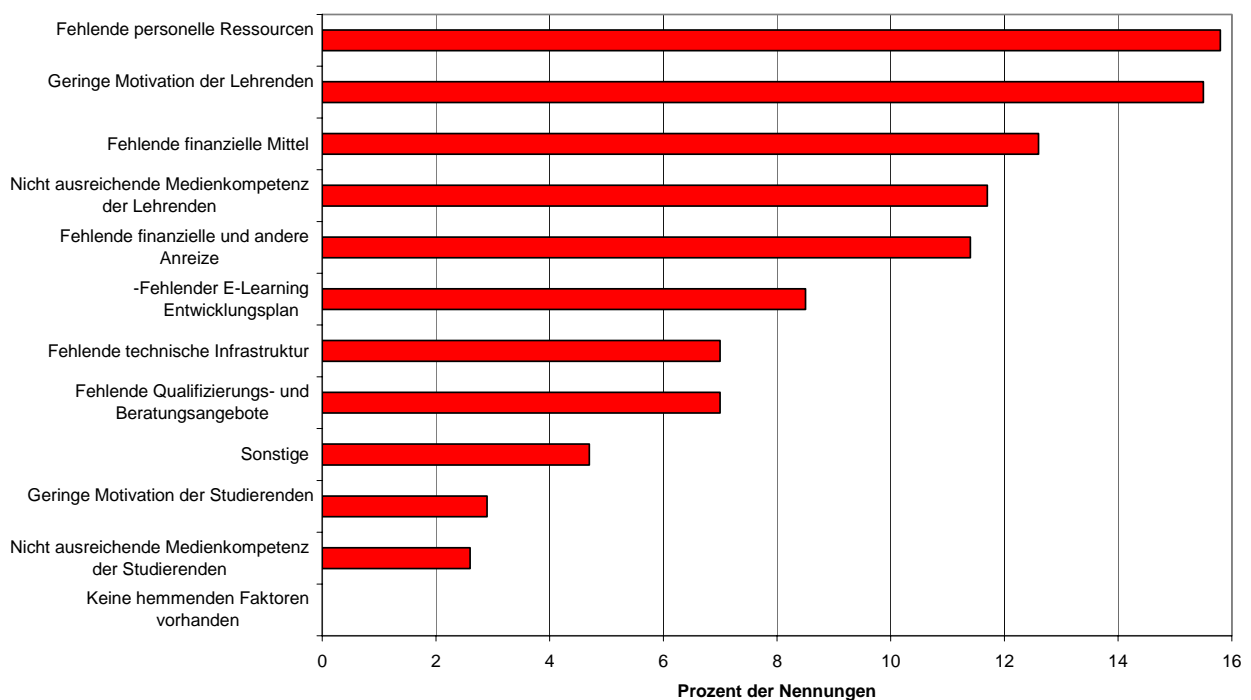


Abbildung 6: Item „Welche Faktoren wirken sich auf die Verbreitung von E-Learning an Ihrer Hochschule besonders hemmend aus?“ (Mehrfachnennungen möglich; N = 101 Teilnehmer/innen; N = 341 Nennungen)

Betrachtet man die förderlichen und hemmenden Faktoren gemeinsam, ergibt sich folgendes Bild: Die Motivation und die Medienkompetenz der Studierenden scheinen in der Einschätzung der Befragungsteilnehmer den geringsten Einfluss auf die Verbreitung von E-Learning auszuüben, da sie jeweils am seltensten genannt werden. Im Gegensatz dazu werden die Motivation und Medienkompetenz der Lehrenden als besonders wichtige Einflussgrößen beurteilt, sie befinden sich jeweils unter den vier am häufigsten genannten Faktoren. Ähnlich sieht die Bewertung des Einflusses personeller Ressourcen aus; sind diese vorhanden, sind sie besonders förderlich, fehlen diese, wirken sie sich besonders hemmend auf den E-Lehre-Einsatz aus.

4.2 E-Learning-Ressourcen der Hochschulen

Ein Bereich der Befragung befasste sich mit der an den Hochschulen vorhandenen Ressourcen zur Unterstützung des Einsatzes digitaler Medien in der Lehre. Abgefragt wurde, ob die

Hochschule über ein E-Learning-Zentrum verfügt und für E-Learning ausgewiesene Mittel zur Verfügung stehen. Des Weiteren wurde erhoben, ob ein Entwicklungsplan für die Umsetzung von E-Learning in der Lehre formuliert und darüber hinaus ein Ziel vorgegeben wurde, welcher Anteil der Lehrveranstaltungen in Zukunft über E-Learning erfolgen soll.

4.2.1 E-Learning-Zentrum

72 der 101 Befragten geben an, dass an ihrer Hochschule ein E-Learning-Zentrum oder eine andere explizit für E-Learning zuständige Anlaufstelle vorhanden ist, die Beratungs- und Qualifizierungsdienstleistungen anbietet oder vermittelt (vgl. Abbildung 7). 65 der Befragten nennen zudem die konkrete Anlaufstelle ihrer Hochschule: Die Nennungen beinhalten sowohl spezifische Kompetenzzentren, die „E-Learning“, „Multimedia“, „(Neue) Medien“/„Media“ oder „Virtuelle Hochschule“ im Namen tragen, länderbezogene Verbände, als auch Anlaufstellen, die am Rechen-, Medien-, Kommunikations-, Fortbildungs-, Hochschuldidaktischen Zentrum oder an der Bibliothek angesiedelt sind. Daneben werden einzelne Mitarbeiter/innen angeführt, die meist in Teilzeit und innerhalb von Projekten ihre Kompetenz im E-Learning-Bereich zur Verfügung stellen.

E-Learning-Zentrum oder andere für E-Learning zuständige Anlaufstelle

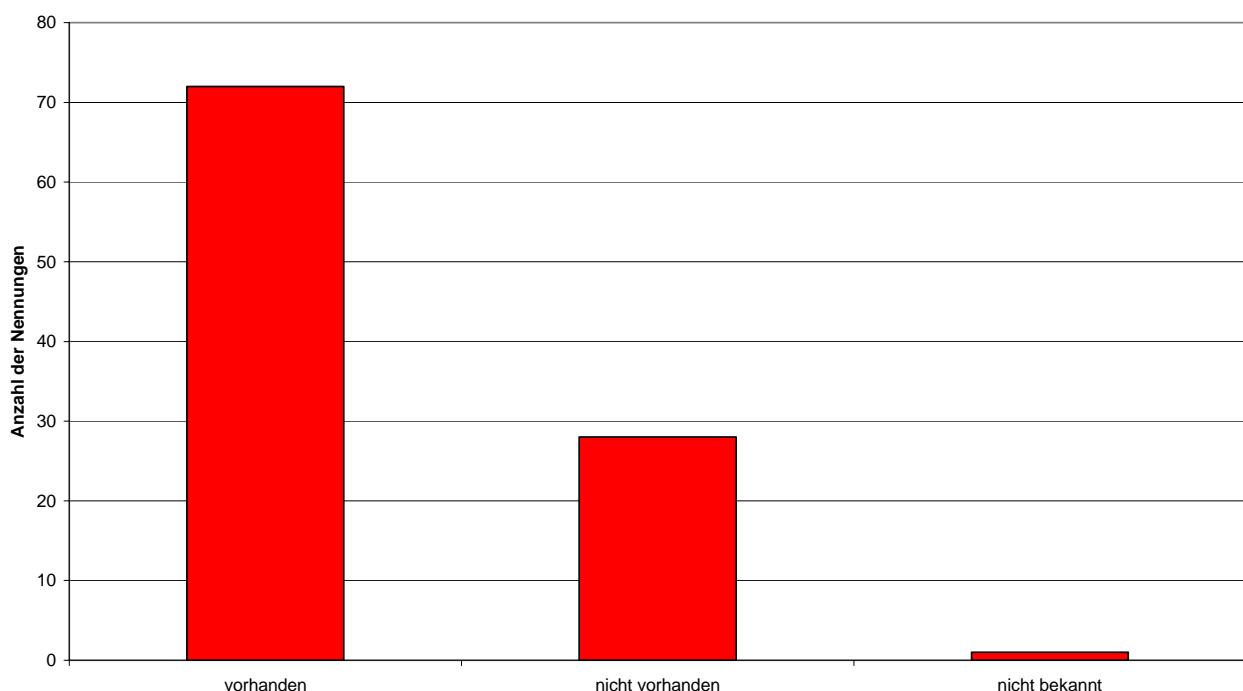


Abbildung 7: Item „Verfügt Ihre Hochschule über ein E-Learning-Zentrum bzw. eine andere explizit für E-Learning zuständige Anlaufstelle, die Beratungs- und Qualifizierungsdienstleistungen anbietet oder vermittelt?“ (N = 101 Teilnehmer/innen)

Werden die Ergebnisse in Abhängigkeit von der Größe der Hochschule aufgeschlüsselt, zeigt sich, dass die Wahrscheinlichkeit für die Existenz eines E-Learning-Zentrums tendenziell mit zunehmender Größe der Hochschule steigt. 4 von 13 Hochschulen mit weniger als 1.000 Studierenden verfügen über ein E-Learning-Zentrum, demgegenüber können größere Hochschulen wesentlich häufiger mit einer Anlaufstelle für E-Learning-Fragestellungen aufwarten: bei 1.000 bis 4.999 Studierenden 27 von 36 Hochschulen bzw. bei 5.000 bis 19.999 Studierenden

21 von 29 Hochschulen. Am höchsten liegt der Anteil bei großen Hochschulen (mehr als 20.000 Studierende), bei denen in 19 von 20 Fällen ein E-Learning-Zentrum vorhanden ist (vgl. Tabelle 1 im Anhang).

4.2.2 Mittel für E-Learning

Bei der Frage nach den für E-Learning zur Verfügung stehenden Mitteln der Hochschule können 15 der 99 Befragten keine Auskunft geben. Von den verbleibenden Personen geben 45 an, dass an ihrer Hochschule Mittel für E-Learning zur Verfügung stehen, während dies in 39 Hochschulen nicht der Fall ist (vgl. Abbildung 8). Über die genaue Höhe der Mittel können nur sehr wenige Teilnehmer/innen Auskunft geben. Die Angaben liegen dabei in einem Finanzvolumen von 5.000 bis 1,7 Mio. Euro (bezogen auf die 23 Nennungen mit einer konkreten Summe). Diese Angaben beziehen sich auch auf Fördergelder. Zusätzlich werden Angaben gemacht, die sich auf die Stellenanzahl („2x 1/2-Stellen + 60.000“ oder „derzeit 50% BAT IVb Stelle zur Betreuung LMS“) beziehen oder relativ unspezifisch sind (z.B. „Grundfinanzierung des Competence Centers“, „BMBF Förderung, Eigenleistung der Hochschule“, „Abruf der Mittel nach Bedarf/Verfügbarkeit“, „Projektmittel“, „Lizenzkosten Lernplattform, Zentrale Mitarb.“, „in verschiedenen Budgets“, „als Teil des Innovationsfond“, „zu gering“).

Für E-Learning zur Verfügung stehende Mittel

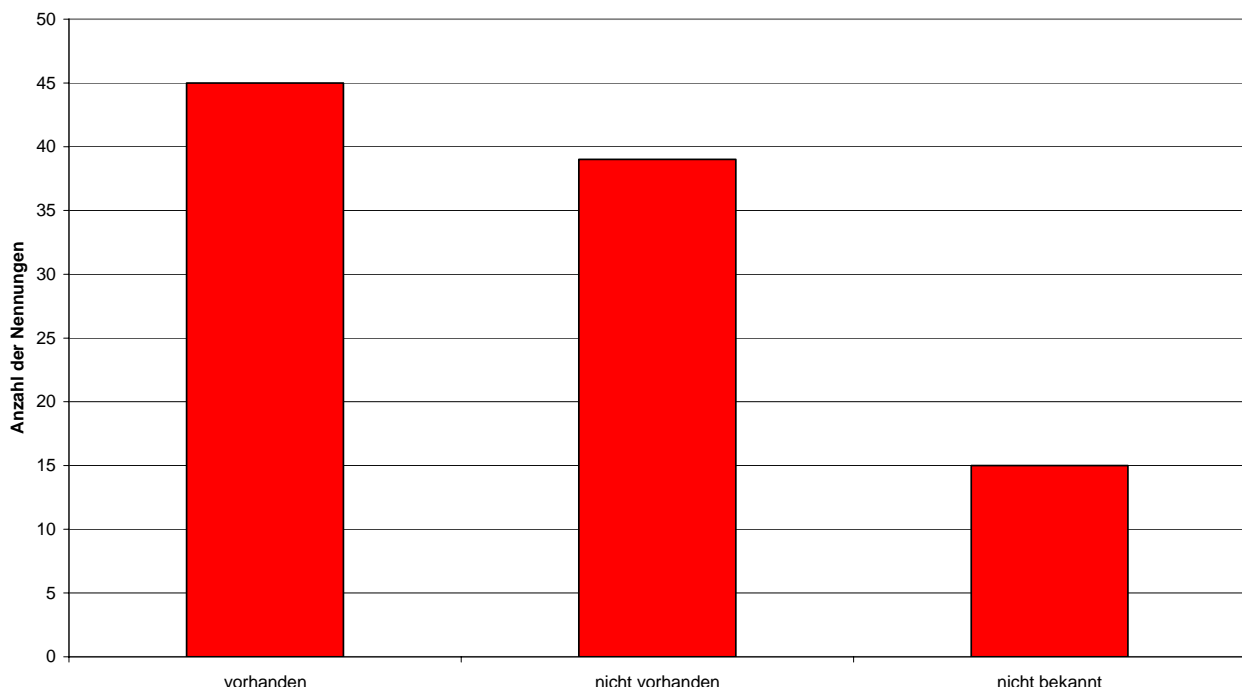


Abbildung 8: Item „Stehen an Ihrer Hochschule für E-Learning ausgewiesene Mittel zur Verfügung?“ (N = 99 Teilnehmer/innen)

Unabhängig von der Höhe der Mittel zeigt sich jedoch, dass mit steigender Zahl der Studierenden einer Hochschule auch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass für E-Learning ausgewiesene Mittel vorhanden sind (siehe Tabelle 1 im Anhang). So verfügen 2 der 10 kleinen Hochschulen (weniger als 1.000 Studierende) im Vergleich zu 16 der 19 großen Hochschulen (mehr als 20.000 Studierende) über E-Learning-Mittel.

4.2.3 E-Learning-Entwicklungsplan

Ein Entwicklungsplan, der die Umsetzung von E-Learning in der Lehre festschreibt, ist an 46 von 100 Hochschulen nicht vorhanden (vgl. Abbildung 9). In Abhängigkeit von der Hochschulgröße zeigt sich ebenfalls der zu erwartende Zusammenhang, dass ein E-Learning-Entwicklungsplan mit zunehmender Studierendenzahl der Hochschule wahrscheinlicher wird: 3 der 11 kleinen Hochschulen mit weniger als 1.000 Studierenden im Vergleich zu 15 der 18 großen Hochschulen mit mehr als 20.000 Studierenden haben die Virtualisierung der Hochschullehre in einem Entwicklungsplan festgeschrieben (siehe Tabelle 1 im Anhang).

Entwicklungsplan zur Umsetzung von E-Learning in der Lehre

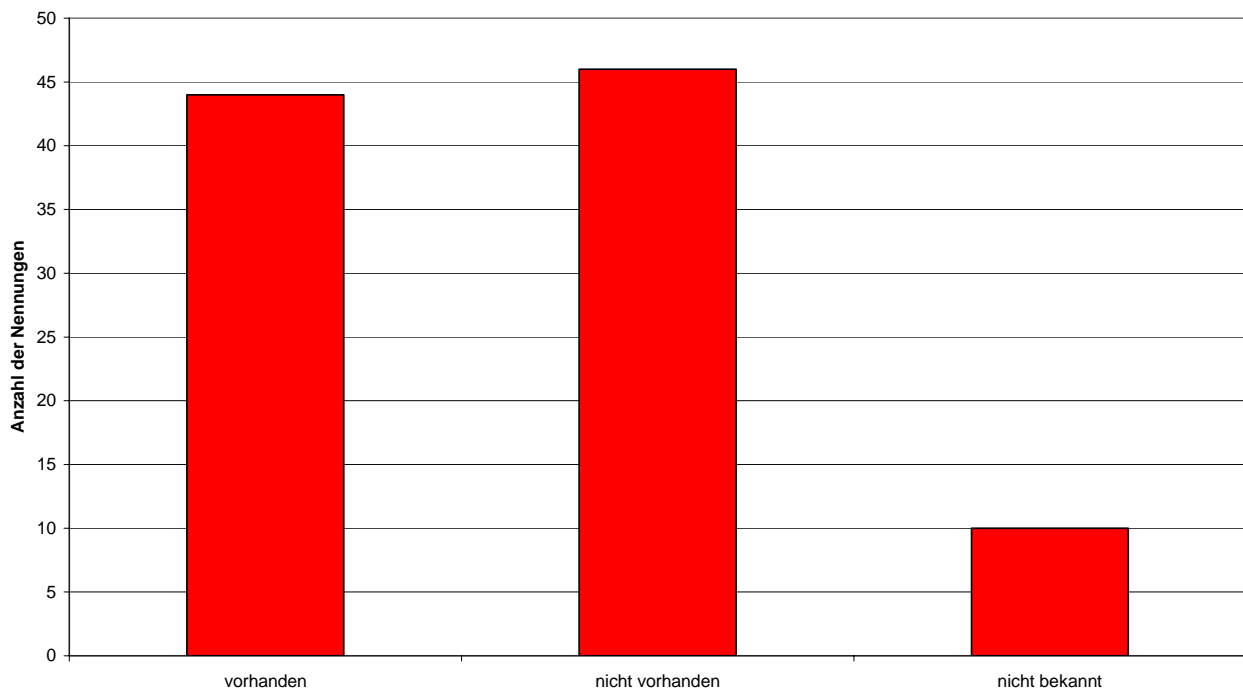


Abbildung 9: Item „Gibt es an Ihrer Hochschule einen Entwicklungsplan zur Umsetzung von E-Learning in der Lehre?“
(N = 100 Teilnehmer/innen)

4.2.4 Zielvorgabe zur Umsetzung von E-Learning

Die Mehrheit der Teilnehmenden (74 von 96) geben an, dass an ihrer Hochschule keine Zielvorgabe hinsichtlich des zukünftig angestrebten Anteils an E-Learning-Lehrveranstaltungen formuliert wurde (vgl. Abbildung 10). In Abhängigkeit von der Hochschulgröße zeigt sich, dass die 12 kleinen Hochschulen der Stichprobe mit weniger als 1.000 Studierenden durchgängig keine Ziele für den angestrebten Einsatz digitaler Medien in der Lehre formuliert haben. Bei den größeren Hochschulen (ab 1.000 Studierenden) liegt häufiger ein Entwicklungsplan vor, wenn insgesamt auch nur für einen geringen Anteil der Hochschulen (siehe Tabelle 1 im Anhang).

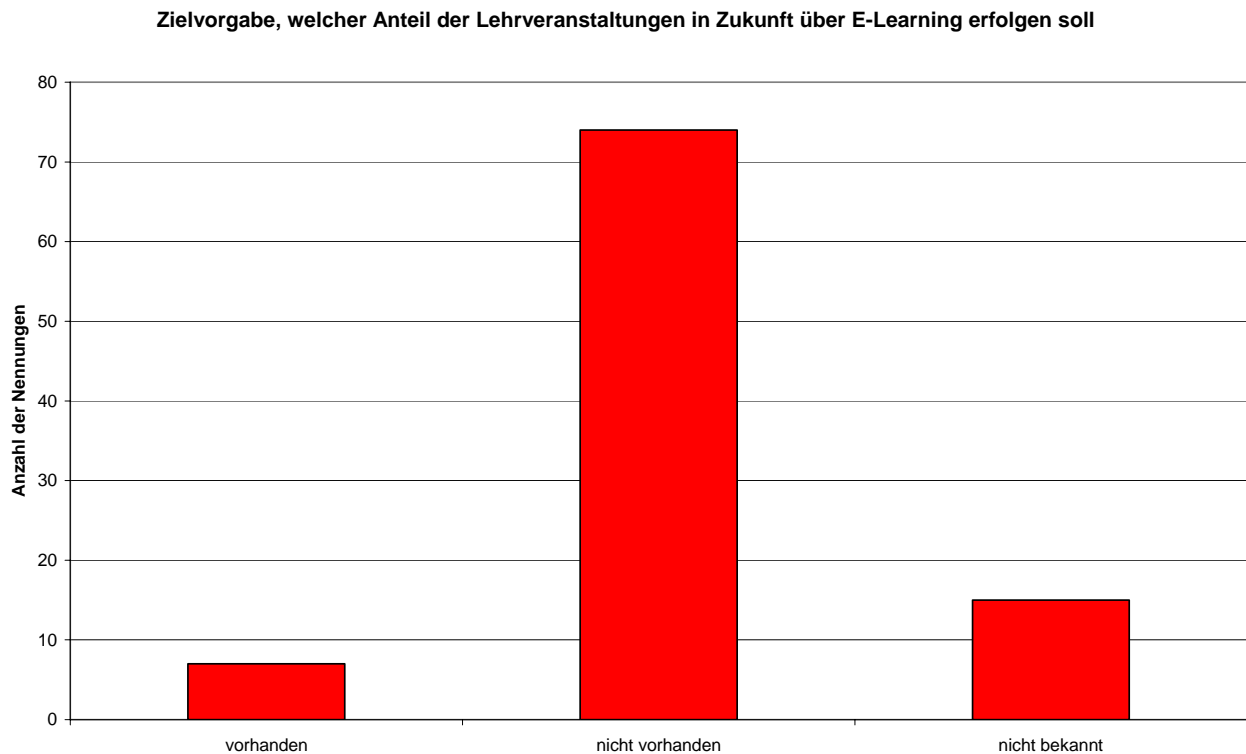


Abbildung 10: Item „Gibt es an Ihrer Hochschule eine Zielvorgabe, welcher Anteil der Lehrveranstaltungen in Zukunft über E-Learning erfolgen soll?“ (N = 96 Teilnehmer/innen)

4.3 Grad der Virtualisierung der Hochschullehre

Die Teilnehmer/innen schätzten in einem Teil der Befragung für verschiedene E-Learning-Szenarien ein, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen diese an ihrer Hochschule eingesetzt werden. Dabei wurde zwischen einfachem Technikeinsatz, interaktiven und kooperativen Lehrszenarien unterschieden.

Insgesamt sind der Einsatz digitaler Präsentationen, die E-Mail-Betreuung, die elektronische Distribution von Lehrmaterialien sowie eine Veranstaltungshomepage – kurz alle Szenarien, die in der Kategorie „Einfacher Technikeinsatz“ zusammengefasst werden können – in der Lehre am weitesten verbreitet. Eines oder mehrere dieser Szenarien werden durchschnittlich in 43 bis 56% der Lehrveranstaltungen eingesetzt (vgl. Abbildung 11 und Tabelle 2 im Anhang). Gleichzeitig ist die Streuung der Einschätzungen in diesem Bereich relativ hoch, was darauf hinweist, dass zwischen den Hochschulen große Unterschiede im Einsatz dieser Lehrszenarien bestehen.

Wesentlich seltener werden interaktive und kooperative Lehrszenarien eingesetzt, durchschnittlich nur in 4 bis 11% der Lehrveranstaltungen (vgl. Abbildung 12, 13 sowie Tabelle 2 im Anhang). Weblog, Wiki oder Forum bzw. eine Hypertext-Umgebung spielen mit einem Anteil von durchschnittlich 11% bzw. 10% der Lehrveranstaltungen die relativ größte Rolle in der Hochschullehre, gefolgt von der Kooperation in Shared Workspaces oder Lernmanagement Systemen (9%), Computer oder Web Based Training (9%) sowie Animation oder Simulation (8%). Chat (6%), Virtuelle Prüfung (5%) und Audio-, Videokonferenz oder Application Sharing (4%) werden am seltensten eingesetzt.

In den Abbildungen 11 bis 13 werden die Einschätzungen der Teilnehmer/innen zu den einzelnen Lehrszenarien graphisch dargestellt.

Anteil der Lehrveranstaltungen mit einfachem Technikeinsatz

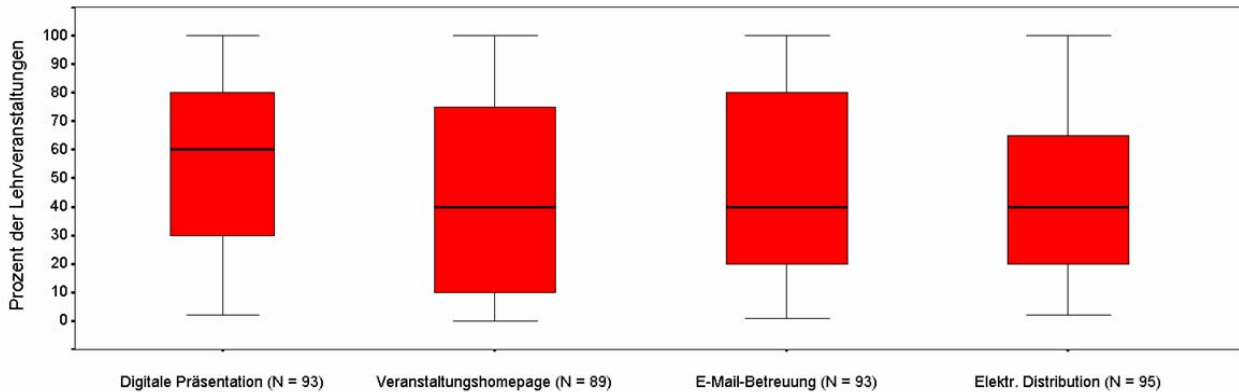


Abbildung 11: Darstellung von Minimum, 25. Perzentil, Median, 75. Perzentil und Maximum der Verteilung: innerhalb des roten Rechtecks befinden sich 50 Prozent der Teilnehmer/innen; Item „Geben Sie bitte an, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen Ihrer Hochschule die folgenden E-Learning-Szenarien eingesetzt werden.“ Einfacher Technikeinsatz: (1) Digitale Präsentation (z.B. PowerPoint); (2) Veranstaltungshomepage; (3) E-Mail-Betreuung; (4) Elektronische Distribution von Lehrmaterialien

Anteil der Lehrveranstaltungen mit interaktiven Lehrszenarien

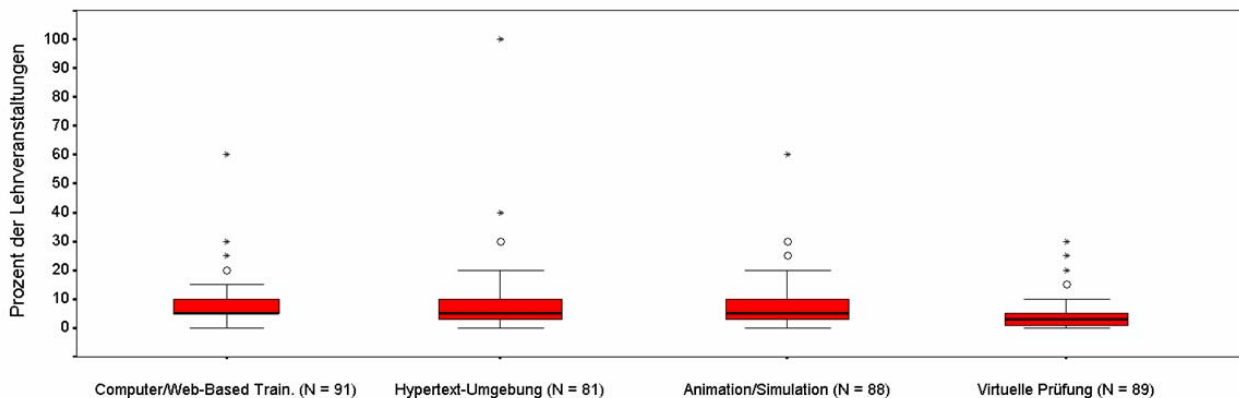


Abbildung 12: Darstellung von Minimum, 25. Perzentil, Median, 75. Perzentil und Maximum sowie Extremwerten (*) und Ausreißerwerten (°) der Verteilung: innerhalb des roten Rechtecks befinden sich 50 Prozent der Teilnehmer/innen; Item „Geben Sie bitte an, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen Ihrer Hochschule die folgenden E-Learning-Szenarien eingesetzt werden.“ Interaktive Lehrszenarien: (5) Computer oder Web-Based Training; (6) Hypertext-Umgebung, (7) Animation oder Simulation; (8) Virtuelle Prüfung (z.B. Multiple Choice-Test, Quiz, Webquest)

Anteil der Lehrveranstaltungen mit kooperativen Lehrszenarien

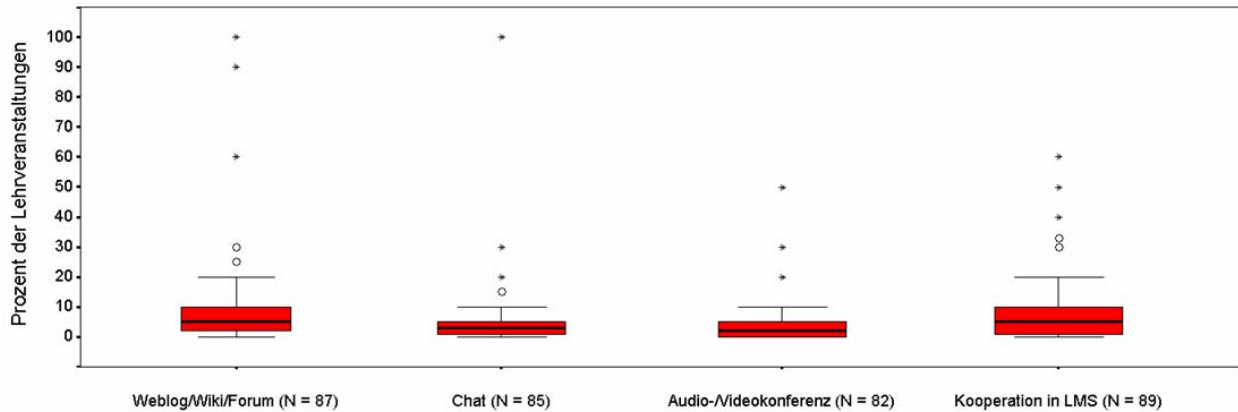


Abbildung 13: Darstellung von Minimum, 25. Perzentil, Median, 75. Perzentil und Maximum sowie Extremwerten (*) und Ausreißerwerten (°) der Verteilung: innerhalb des roten Rechtecks befinden sich 50 Prozent der Teilnehmer/innen; Item „Geben Sie bitte an, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen Ihrer Hochschule die folgenden E-Learning-Szenarien eingesetzt werden.“ Kooperative Lehrszenarien: (9) Weblog, Wiki, Forum; (10) Chat; (11) Audio-/Videokonferenz oder Application Sharing; (12) Kooperation in Shared Workspaces oder Lernmanagement Systemen

Übergreifend über die verschiedenen E-Learning-Szenarien schätzten die Teilnehmer/innen zum einen ab, wie viel Prozent der *Lehrveranstaltungen* E-Learning beinhalten und zum anderen, wie viel Prozent der *Lehrenden* bereits E-Learning-Maßnahmen in ihren Veranstaltungen eingesetzt haben (vgl. Abbildung 13 und Tabelle 3 im Anhang). Als Grundlage wurde festgelegt, dass sich der Begriff E-Learning in diesem Zusammenhang auf interaktive und kooperative Lehrszenarien bezieht, in denen digitale Medien zur Anreicherung und Durchführung von Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, der Technischeinsatz zur Erstellung oder Distribution von Lehrmaterialien allein jedoch nicht als E-Learning verstanden wird.

Anteil der Lehrveranstaltungen, die E-Learning-Maßnahmen beinhalten, und Anteil der Lehrenden, die E-Learning-Maßnahmen einsetzen

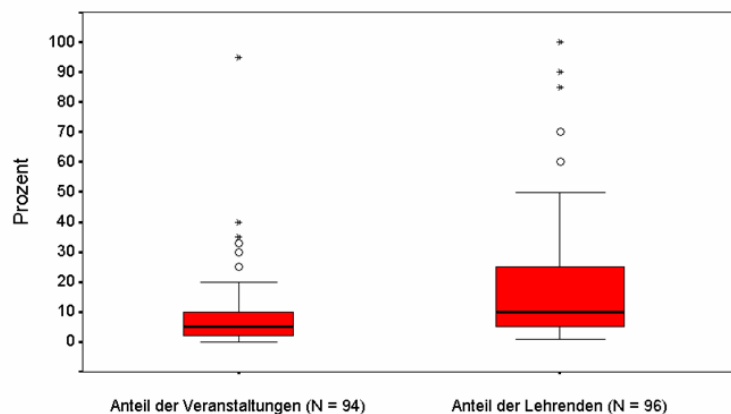


Abbildung 14: Darstellung von Minimum, 25. Perzentil, Median, 75. Perzentil und Maximum sowie Extremwerten (*) und Ausreißerwerten (°) der Verteilung: innerhalb des roten Rechtecks befinden sich 50 Prozent der Teilnehmer/innen; Item (links) „Wie viel Prozent der Lehrveranstaltungen an Ihrer Hochschule sind E-Learning-Veranstaltungen?“; Item (rechts) „Wie viel Prozent der Lehrenden Ihrer Hochschule haben bereits E-Learning-Maßnahmen in ihren Veranstaltungen eingesetzt?“

Entsprechend der Angaben der Befragten handelt es sich bei durchschnittlich 9% der Lehrveranstaltungen um E-Learning-Veranstaltungen (Standardabweichung 12,7%). Der Anteil der Lehrenden, die schon einmal E-Learning-Veranstaltungen durchgeführt haben, liegt bei durchschnittlich 19% (Standardabweichung 20,7%).

5 Zusammenfassung

.....

Mit der durchgeführten Online-Umfrage wird der Einsatz digitaler Medien in der Lehre deutscher Hochschulen näher beleuchtet. Befragt wurde eine Stichprobe von 104 Personen, darunter Vertreter von Hochschulleitungen ebenso wie Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von E-Learning-Zentren oder anderen für E-Learning verantwortlichen Hochschuleinrichtungen.

Als die wichtigsten Einflussfaktoren, deren Existenz sich besonders förderlich und deren Fehlen sich besonders hemmend auf die Verbreitung von E-Learning an Hochschulen auswirkt, werden die Motivation und Medienkompetenz der Lehrenden angesehen, ein weiterer wichtiger Faktor sind personelle Ressourcen.

In Bezug auf die an den Hochschulen verfügbaren Ressourcen zur Unterstützung der E-Lehre zeigt sich, dass in der befragten Stichprobe ein sehr hoher Anteil der Hochschulen über ein E-Learning-Zentrum oder eine andere für E-Learning zuständige Anlaufstelle verfügt. Explizit für E-Learning ausgewiesene Mittel und Planungen, die die Entwicklung von E-Learning an der Hochschule festschreiben, existieren ebenfalls an einem relevanten, allerdings geringeren Anteil der Hochschulen. Nur sehr selten wird ein Ziel formuliert, welcher Anteil der Lehrveranstaltungen zukünftig über E-Learning erfolgen soll. Betrachtet man diese Zahlen in Abhängigkeit von der Hochschulgröße zeigt sich tendenziell, dass die Bereitstellung von Ressourcen zur Umsetzung von E-Lehre (z.B. in Form eines E-Learning-Zentrums) mit zunehmender Größe der Hochschule wahrscheinlicher wird.

Bei der Bewertung des Grades der Virtualisierung der Hochschullehre zeigt sich, dass der einfache Technikeinsatz (z.B. eine digitale Präsentation) durchschnittlich etwa bei der Hälfte der Lehrveranstaltungen Anwendung findet, interaktive und kooperative Lehrszenarien jedoch wesentlich seltener eingesetzt werden. Über alle E-Learning-Szenarien hinweg handelt es sich bei durchschnittlich 9% der Lehrveranstaltungen um E-Learning-Veranstaltungen. 19% der Lehrenden haben bereits E-Learning-Maßnahmen eingesetzt.

6 Literatur

.....

Gaiser, B., Panke, S., Haug, S., Wedekind, J. & Rinn, U. (2005). *Hochschulrecherche*. Internes Arbeitspapier. Tübingen: Institut für Wissensmedien.

Hochschulrektorenkonferenz (2006). *Hochschulkompass*. URL: <http://www.hochschulkompass.de> (Stand: 02.05.2006).

Kleimann, B., Weber, S. & Willinge, J. (2005). *E-Learning aus Sicht der Studierenden*. HIS Studien. Kurzbericht Nr. 10. Hannover: HIS GmbH.

Sonnberger, J. & Bruder, R. (2005). Qualitätssicherung von E-Learning Veranstaltungen. Das Label E-Learning-Veranstaltung der TU Darmstadt. *DGWF - Hochschule und Weiterbildung*, 2, S. 59-66.

7 Anhang: Online-Fragebogen



Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,

vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Befragung von e-teaching.org zum Thema E-Learning in der Hochschullehre teilzunehmen. Ihre Meinung als Experte ist uns wichtig.

Die Teilnahme an unserer Befragung dauert etwa zehn Minuten. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt, ein Rückschluss auf Sie als Person oder auf Ihre Hochschule ist nicht möglich. Die Ergebnisse der Umfrage werden allen Teilnehmern/-innen zugänglich gemacht und publiziert.

e-teaching.org ist ein Portal zur Qualifizierung von Hochschullehrenden, das im Rahmen des Projekts PELe - Portal für E-Lehre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und am [Institut für Wissensmedien](#) redaktionell betreut wird.

Für Fragen oder Anregungen zu dieser Umfrage stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Ansprechpartnerin: [Benita Werner](#)

Um mit der Beantwortung des Fragebogens zu beginnen, klicken Sie bitte auf "Weiter".

Weiter

**Faktoren, die das E-Learning an Ihrer Hochschule beeinflussen****Welche Faktoren wirken sich auf die Verbreitung von E-Learning an Ihrer Hochschule besonders *förderlich* aus?**

Beschränken Sie Ihre Auswahl bitte auf die zentralen Faktoren, die Ihrer Meinung nach entscheidenden Einfluss ausüben.

- Übergreifender E-Learning-Entwicklungsplan
- Qualifizierungs- und Beratungsangebote
- Technische Infrastruktur
- Personelle Ressourcen
- Finanzielle Mittel
- Medienkompetenz der Lehrenden
- Medienkompetenz der Studierenden
- Motivation der Lehrenden
- Motivation der Studierenden
- Finanzielle und andere Anreize für die Lehrenden
- Sonstige (bitte nennen):
- Es gibt keine Faktoren, die sich förderlich auswirken.

Welche Faktoren wirken sich auf die Verbreitung von E-Learning an Ihrer Hochschule besonders *hemmend* aus?

Beschränken Sie Ihre Auswahl bitte auf die zentralen Faktoren, die Ihrer Meinung nach entscheidenden Einfluss ausüben.

- Fehlender E-Learning-Entwicklungsplan
- Fehlende Qualifizierungs- und Beratungsangebote
- Fehlende technische Infrastruktur
- Fehlende personelle Ressourcen
- Fehlende finanzielle Mittel
- Nicht ausreichende Medienkompetenz der Lehrenden
- Nicht ausreichende Medienkompetenz der Studierenden
- Geringe Motivation der Lehrenden
- Geringe Motivation der Studierenden
- Fehlende finanzielle und andere Anreize für die Lehrenden
- Sonstige (bitte nennen):
- Es gibt keine Faktoren, die sich hemmend auswirken.

[Zurück](#)[Weiter](#)



Verbreitung von E-Learning an Ihrer Hochschule

Alle Angaben, die wir im Folgenden erfragen, beziehen sich speziell auf Ihre Hochschule. Häufig existieren keine offiziellen Zahlen, deshalb bitten wir Sie, eine möglichst genaue Schätzung abzugeben.

Geben Sie bitte an, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen Ihrer Hochschule die folgenden E-Learning-Szenarien eingesetzt werden.

Einfacher Technikeinsatz:

	Prozent der Lehrveranstaltungen
Digitale Präsentation (z.B. PowerPoint)	<input type="text"/> Prozent
Veranstaltungshomepage	<input type="text"/> Prozent
E-Mail-Betreuung	<input type="text"/> Prozent
Elektronische Distribution von Lehrmaterialien	<input type="text"/> Prozent

Interaktive Lehrszenarien:

	Prozent der Lehrveranstaltungen
Computer oder Web Based Training	<input type="text"/> Prozent
Hypertext-Umgebung	<input type="text"/> Prozent
Animation oder Simulation	<input type="text"/> Prozent
Virtuelle Prüfung (z.B. Multiple Choice-Test, Quiz, Webquest)	<input type="text"/> Prozent

Kooperative Lehrszenarien:

	Prozent der Lehrveranstaltungen
Weblog, Wiki oder Forum	<input type="text"/> Prozent
Chat	<input type="text"/> Prozent
Audio-, Videokonferenz oder Application Sharing	<input type="text"/> Prozent
Kooperation in Shared Workspaces oder Lernmanagement Systemen	<input type="text"/> Prozent



Der Begriff E-Learning bezieht sich in den nächsten Fragen auf interaktive und kooperative Lehrszenarien, in denen digitale Medien zur Anreicherung und Durchführung von Lehrveranstaltungen eingesetzt werden. Der Technikeinsatz zur Erstellung oder Distribution von Lehrmaterialien allein wird nicht als E-Learning verstanden.

Wie viel Prozent der Lehrveranstaltungen an Ihrer Hochschule sind E-Learning-Veranstaltungen?

Prozent

Wie viel Prozent der Lehrenden Ihrer Hochschule haben bereits E-Learning-Maßnahmen in ihren Veranstaltungen eingesetzt?

Prozent

[Zurück](#) [Weiter](#)



Ressourcen, Mittel und Strukturen für E-Learning an Ihrer Hochschule

Verfügt Ihre Hochschule über ein E-Learning-Zentrum bzw. eine andere explizit für E-Learning zuständige Anlaufstelle, die Beratungs- und Qualifizierungsdienstleistungen anbietet oder vermittelt?

- ja (bitte nennen Sie die Institution):
- nein
- Ist mir nicht bekannt.

Gibt es an Ihrer Hochschule einen Entwicklungsplan zur Umsetzung von E-Learning in der Lehre?

- ja
- nein
- Ist mir nicht bekannt.

Gibt es an Ihrer Hochschule eine Zielvorgabe, welcher Anteil der Lehrveranstaltungen in Zukunft über E-Learning erfolgen soll?

- ja (bitte nennen Sie die Zielvorgabe):
- nein
- Ist mir nicht bekannt.

Stehen an Ihrer Hochschule für E-Learning ausgewiesene Mittel zur Verfügung?

- ja (bitte nennen Sie die Höhe dieser Mittel):
- nein
- Ist mir nicht bekannt.

[Zurück](#) [Weiter](#)



Merkmale Ihrer Hochschule

Meine Hochschule ist eine

- Universität
- Fachhochschule
- Kunst- oder Musikhochschule
- Sonstige

Wie groß ist Ihre Hochschule?

Bitte schätzen Sie die Größe in Abhängigkeit von der Studierendenzahl.

- weniger als 1.000 Studierende
- 1.000 bis 4.999 Studierende
- 5.000 bis 19.999 Studierende
- 20.000 Studierende und mehr

Gibt es einen fachlichen Schwerpunkt in der Ausrichtung Ihrer Hochschule?

Wählen Sie einen oder wenn nötig mehrere Schwerpunkte aus.

- Es gibt keinen eindeutigen fachlichen Schwerpunkt.
- Sprach-, Kultur-, Geisteswissenschaften
- Kunst, Design, Medienwissenschaften
- Gesellschafts-, Verhaltens-, Sozialwissenschaften
- Rechts-, Wirtschaftswissenschaften
- Natur-, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Mathematik
- Medizin, Pharmazie, Gesundheitswesen
- Andere Schwerpunkte (bitte nennen):
- Ist mir nicht bekannt.

[Zurück](#) [Weiter](#)

**Angaben zu Ihrer Person****Ihr Geschlecht:**

- männlich weiblich

Ihr Alter:

- jünger als 21 Jahre
 21 bis 30 Jahre
 31 bis 40 Jahre
 41 bis 50 Jahre
 51 bis 60 Jahre
 älter als 60 Jahre

Ihre Stellung an der Hochschule:

- Professor/in
 Junior-Proffessor/in
 Privatdozent/in
 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
 Lehrbeauftragte/r
 Doktorand/in
 Student/in
 Sonstige Tätigkeit an der Hochschule (bitte nennen):
 Ich bin nicht an einer Hochschule tätig.

In welchem Zusammenhang steht Ihre Tätigkeit mit dem E-Learning an Ihrer Hochschule?

- Stellung als Rektor/in bzw. Präsident/in der Hochschule
 Stellung als Prorektor/in bzw. Vizepräsident/in für Lehre
 Stellung am E-Learning-Zentrum
 Forschung im Bereich E-Learning
 Durchführung von E-Learning-Veranstaltungen
 Sonstige (bitte nennen):
 Meine Tätigkeit steht in keinem E-Learning-Zusammenhang.

Sie haben nun alle Fragen beantwortet. Drücken Sie bitten den "Weiter"-Button, um die Daten zu übertragen.

Zurück Weiter

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Die Ergebnisse der Umfrage werden Mitte 2006 im Portal e-teaching.org veröffentlicht. Dort können Sie kostenlos den [e-teaching Newsletter](#) abonnieren, der regelmäßig über Neuigkeiten rund um das Portal und so auch über die Veröffentlichung der Umfrage-Ergebnisse informiert.

Wir schicken Ihnen die Auswertung auch gerne persönlich zu. Wenn Sie dies wünschen, schicken Sie bitte eine leere Mail an umfrage@e-teaching.org.

Für weitere Anregungen und Fragen zu dieser Umfrage stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Ansprechpartnerin: [Benita Werner](#)

Sie können dieses Fenster nun schließen.

8 Anhang: Weitere Daten

		Hochschulgröße				Gesamt	
		weniger als 1.000 Studierende	1.000 bis 4.999 Studierende	5.000 bis 19.999 Studierende	20.000 Studierende und mehr		
E-Learning-Ressourcen	E-Learning-Zentrum	ja	4	27	21	19	71
		nein	9	9	8	1	27
		Gesamt	13	36	29	20	98
	Mittel für E-Learning	ja	2	11	15	16	44
		nein	8	18	10	3	39
		Gesamt	10	29	25	19	83
	Entwicklungsplan	ja	3	14	11	15	43
		nein	8	19	16	3	46
		Gesamt	11	33	27	18	89
	Zielvorgabe	ja	0	2	3	2	7
		nein	12	27	20	15	74
		Gesamt	12	29	23	17	81

Tabelle 1: Anzahl der Nennungen für E-Learning-Zentrum, Mittel für E-Learning, Entwicklungsplan und Zielvorgabe in Abhängigkeit von der Hochschulgröße (die Angabe „Ist mir nicht bekannt“ wurde als fehlend bewertet); Item (1) „Verfügt Ihre Hochschule über ein E-Learning-Zentrum bzw. eine andere explizit für E-Learning zuständige Anlaufstelle, die Beratungs- und Qualifizierungsdienstleistungen anbietet oder vermittelt?“; (2) „Stehen an Ihrer Hochschule für E-Learning ausgewiesene Mittel zur Verfügung?“; (3) „Gibt es an Ihrer Hochschule einen Entwicklungsplan zur Umsetzung von E-Learning in der Lehre?“; (4) „Gibt es an Ihrer Hochschule eine Zielvorgabe, welcher Anteil der Lehrveranstaltungen in Zukunft über E-Learning erfolgen soll?“

	N	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert	Standard- abweichung
Digitale Präsentation	93	2,00	100,00	60,00	56,10	27,01
E-Mail-Betreuung	93	1,00	100,00	40,00	48,35	32,90
Elektr. Distribution von Lehrmaterialien	95	2,00	100,00	40,00	43,65	26,66
Veranstaltungs-homepage	89	0,00	100,00	40,00	42,84	35,25
Anteil der Lehrenden, die E-Learning anwenden	96	1,00	100,00	10,00	18,57	20,68
Weblog, Wiki od. Forum	87	0,00	100,00	5,00	10,57	16,81
Hypertext-Umgebung	81	0,00	100,00	5,00	10,38	13,75
Anteil von E-Learning in der Lehre	94	0,00	95,00	5,00	9,31	12,71
Kooperation in Shared Workspaces od. Lernmanagement Systemen	88	0,00	60,00	5,00	9,06	12,70
Computer od. Web Based Training	91	0,00	60,00	5,00	8,75	8,42
Animation od. Simulation	88	0,00	60,00	5,00	7,98	8,52
Chat	85	0,00	100,00	3,00	6,00	11,77
Virtuelle Prüfung	89	0,00	30,00	3,00	4,94	6,35
Audio-, Videokonferenz od. Application Sharing	82	0,00	50,00	2,00	3,88	7,07

Tabelle 2: Statistiken für den prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen mit bestimmten E-Learning-Szenarien (Prozent; Sortierung nach Mittelwert); Item „Geben Sie bitte an, in welchem prozentualen Anteil der Lehrveranstaltungen Ihrer Hochschule die folgenden E-Learning-Szenarien eingesetzt werden.“

	N	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert	Standard-abweichung
Anteil von E-Learning in der Lehre	94	0,00	95,00	5,00	9,31	12,71
Anteil der Lehrenden, die E-Learning anwenden	96	1,00	100,00	10,00	18,57	20,68

Tabelle 3: Statistiken für den prozentualen Anteil von E-Learning-Veranstaltungen an allen Lehrveranstaltungen sowie den prozentualen Anteil der Lehrenden, die E-Learning-Maßnahmen einsetzen; Item (1) „Wie viel Prozent der Lehrveranstaltungen an Ihrer Hochschule sind E-Learning-Veranstaltungen?“; (2) „Wie viel Prozent der Lehrenden Ihrer Hochschule haben bereits E-Learning-Maßnahmen in ihren Veranstaltungen eingesetzt?“

Die Autorin:



Name: Benita Werner

Internet: <http://www.iwm-kmrc.de/bwe.html>

E-Mail: b.werner@iwm-kmrc.de

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wissensmedien im Projekt PElE (Portal für E-Lehre), wo sie für die Evaluation des Informations- und Qualifizierungsportals e-teaching.org zuständig ist.